

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Birgit Stöver, Silke Seif, Stephan Gamm,
Dennis Gladiator (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 22/3642

**Betr.: Mehr Sicherheit an Hamburgs Schulen und Kitas gibt es nur durch
schnelles Impfen und ausreichende Testkapazitäten – schon heute
Teststrategie für den Einzelhandel und die Gastronomie vorbereiten**

Die Hamburgerinnen und Hamburger halten sich mit großer Mehrheit an die beschlossenen Corona-Verordnungen. Trotz der großen und inzwischen monatelangen Einschränkungen des normalen Lebens, die jedem Einzelnen viel abverlangen, unterstützt die Bevölkerung die Schutzmaßnahmen der Stadt.

Hierfür danken wir den Hamburgerinnen und Hamburgern ausdrücklich.

Durch die zahlreichen Einschränkungen und Belastungen der letzten Monate ist inzwischen bei sehr vielen Menschen eine gewisse „Pandemie-Müdigkeit“ erkennbar.

Um diese Entwicklung nicht noch weiter negativ zu verstärken, muss die Politik der Bevölkerung endlich etwas zurückgeben und eine Perspektive bieten. Öffnungen, die sich an kaum oder nicht erreichbaren Voraussetzungen orientieren und die wöchentlichen Testungen zum Beispiel in den Bildungseinrichtungen reichen jedoch nicht aus und stellen auch keine echte Perspektive dar. Für mehr Sicherheit an Hamburgs Schulen und Kitas führt kein Weg an einer deutlichen Ausweitung der Tests und schnellen Impfung der Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher vorbei.

Letztendlich kann uns lediglich die Impfung unseren Alltag zurückbringen, den wir alle inzwischen vermissen. Auf dem Weg dahin braucht es aber wirksame Zwischenschritte und Strategien, die einen Dauer-Lockdown verhindern.

Solange noch nicht genügend Impfstoff vorhanden ist, müssen die Menschen in unserer Stadt deshalb umfassende Testmöglichkeiten wahrnehmen können, um wieder mehr am öffentlichen Leben teilnehmen zu können.

Regelmäßige, an vielen Orten der Stadt durchzuführende Schnelltests können hierfür ein probates Mittel werden. Entscheidend dabei sind zu Beginn die Schulen und Kitas. Schülerinnen und Schüler sowie das gesamte Lehrpersonal müssen häufiger als nur einmal die Woche mit einem Test getestet werden können. Nur so können Schulen zu sicheren Orten werden. Gleiches gilt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kitas dieser Stadt. Diese Gruppen müssen täglich zu Beginn des Arbeitstages getestet werden.

Schnelltests sind ein wichtiger Schlüssel hin zu mehr Normalität in dieser Ausnahme-situation. Sie sind aber immer nur eine Momentaufnahme. Deshalb müssen die Testmöglichkeiten dringend ausgeweitet werden. Gleichzeitig muss darauf hingewiesen werden, dass ein negativer Test mehr Freiheit bedeutet, aber nicht den Verzicht auf Abstand, Maske und Hygiene. Erst die Kombination ermöglicht es uns, auch in einer angespannten Lage erste Öffnungsschritte zu gehen und diese auch durchzuhalten. Diese echte Perspektive brauchen die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Gastromomen, Einzelhändler, Veranstalter, Vereine und Kultureinrichtungen.

Für echte Sicherheit braucht es mehr Tests. Die räumliche und zeitliche Möglichkeit für die Hamburgerinnen und Hamburger, sich testen lassen zu können, muss deshalb kurzfristig erheblich ausgeweitet werden. Bund und Länder sind hier in einer gemeinsamen Verantwortung, die aber niemanden daran hindern darf, zügig zu handeln.

Sollte die „Notbremse“ erfolgreich sein und die exponentielle Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus bremsen, muss Hamburg darauf vorbereitet sein, mit Schnelltests umgehend die Öffnungsschritte für Gastronomie, Handel, Kultur und andere Bereiche umzusetzen. Die Hamburgerinnen und Hamburger brauchen dringend Perspektiven, andernfalls droht der Senat, die bisherigen Erfolge und die Disziplin von so vielen zu riskieren.

Deshalb müssen die Vorbereitungen jetzt getroffen werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. Lehrkräften sowie Erzieherinnen und Erziehern konsequent und unbürokratisch ein Impfangebot zu machen;
2. der Schulbehörde die nötigen Ressourcen für die Einführung von täglichen Corona-Schnelltests für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte in Hamburgs Bildungseinrichtungen zur Verfügung zu stellen;
3. allen Schulen geschultes Personal zur sicheren Durchführung der Schnelltests mit den Schülerinnen und Schülern zur Seite zu stellen;
4. sicherzustellen, dass allen Erzieherinnen und Erziehern tägliche Corona-Schnelltests zur Verfügung stehen;
5. sicherzustellen, dass die Hamburgerinnen und Hamburger tagesaktuelle Schnelltests an möglichst vielen Orten in der Stadt mit geringem Aufwand durchführen lassen können, um so im Falle zukünftiger Öffnungen die Angebote wahrnehmen zu können;
6. ein Konzept für eine solche auf Schnelltests basierende Öffnung – wie zum Beispiel in Tübingen – umsetzungsreif vorzubereiten und dabei die betroffenen Akteure einzubeziehen;
7. Gastronomie, Einzelhandel, Kultureinrichtungen, Vereine und Veranstalter bei der Beschaffung von Schnell- und Selbsttests zu unterstützen;
8. der Bürgerschaft bis 15. April 2021 Bericht zu erstatten.